

Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren

Peter Berthele

«1912 war ein Jahr des Segens und der Kräftekonzentration.» Genannt werden in diesem Zusammenhang die Eidgenössische Kranken- und Unfallversicherung und die Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes, bei dem es zum Wohl von abertausenden Fabrikarbeitern «einen mächtigen Ruck vorwärts gegangen» sei. «Wir werden ebenso tapfer und überzeugt für eine eidgenössische Alters- und Invalidenversicherung eintreten und nicht ruhen ...» «Erfreulich ist, wie sich unsere Bundesbahnen in finanzieller Hinsicht heraufgearbeitet haben.» «Eine grosse und erfreuliche Entwicklung hat auch unser Postwesen erfahren.» «Ganz enorme Fortschritte hat uns das Wehrwesen gebracht.» [Der Balkankrieg animiert die Landesregierung zum Aufbau der Infanterie-Mitrailleure.]

«Unsere Wehrkraft steht auf respektabler Höhe und Grösse.» «Es treffen (wieder) Getreidesendungen aus Amerika ein.» Der schon in früheren Ausgaben erwähnte Ausbau des Netzes für die elektrische Beleuchtung findet auch 1912 im ganzen Bezirk seine Fortsetzung. [Vgl. «Brugger Neujahrsblätter» (NJB) 2011, Seite 100.]

Erstes Quartal (Januar bis März)

Jahreswechsel im *Bezirk Brugg*: Es herrscht frühlinghaft mildes und sonniges Wetter.

In *Windisch* beschliesst die Konsumgenossenschaft-Generalversammlung die Eröffnung einer Filiale im Oberdorf.

Auf Ersuchen der Gemeindeverwaltung *Riniken* ist eine Zigeunergesellschaft, bestehend aus zwei Familien mit fünf Erwachsenen und sieben Kindern, von der Polizei abgeholt und in Arrest gebracht worden. Die gleichen Leute sind früher «wegen Bettels mit Gefängnis und Landesverweisung» bestraft worden.

Architektonische Entwürfe von Albert Froelich (Berlin-Charlottenburg und *Brugg*) werden ausgestellt. Froelich erhält unter 58 Projektteilnehmern den zweiten Wettbewerbspreis für seine «Ecole de Commerce» in Lausanne.

Das Netz der Fahrpostverbindungen befindet sich noch im Aufbau. Jetzt geht es um die Erschliessung von *Bözen*, *Effingen* und *Elfingen*.

In *Schinznach* (-Dorf) zeigt der «Kinematograph Helvetia» aus Zürich «eine Serie von Kriegsbildern aus Tripolis» und «Bilder vom Empfang des englischen Königs-paares in Indien», anlässlich dessen König Georg zum Kaiser ausgerufen wurde. [Vgl. auch die Illustration «Riesenskinematograph «Excelsior»» auf Seite 105.]

Die Bundesbahnen erhöhen im Sommerfahrplan das Angebot der Lokalzüge *Brugg*–Zürich wegen des zunehmenden Vorortsverkehrs.

Im Fischbehälter des Hotels «Rotes Haus» in *Brugg* ist eine Forelle mit 1 Meter Länge zu bestaunen, deren Gewicht bei 5 Kilo liegt. Sie wurde von einem ansässigen Fischer gefangen.

Die Gemeinde *Veltheim* verkauft der neu zu gründenden Zementfabrik Holderbank 20 Jucharten «Steinbruchland». [Die Landmasse beruhten meist auf Schätzungen von Arbeitsprozessen. Eine Jucharte bezeichnete den in einem Tag gepflügten Boden (Ackerland). Auch in unseren Mittellandgemeinden variierten die Juchartengrössen zwischen 27 und 36 Aren: je hügeliger und steiler das Land, desto kleiner natürlich die Jucharte.]

Bemerkungen: Ganze Sätze sowie Satzteile in Anführungszeichen stellen Zitate aus Zeitdokumenten dar. Bereits in der «Neujahrsblätter»-Ausgabe 2009 wurde auf die wichtige Rolle des Vereinswesens und -lebens hingewiesen. Im Jahr 1912 fallen die Aktivitäten (auch Wettbewerbe) der Schiess-, Gesangs- und Musikvereine auf. In eckige Klammern und kursiv gesetzte Bemerkungen jeweils am Schluss einer Pressemeldung sind vom Autor zugefügt worden.



Bei der Firma Traugott Simmen & Cie. in Brugg werden einige Bilder des Malers Wilhelm Schmid aus Remigen ausgestellt. [In Brè über Lugano befindet sich das Wilhelm-Schmid-Museum, welches sich der «Neuen Objektivität» Schmid's verschrieben hat.]

Abstimmungsresultate des Bezirks Brugg vom Februar 1912: a) zur eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherung, b) zum kantonalen Einführungsgesetz zum OR sowie c) zum kantonalen Gesetz betreffend bedingten Straferlass. Wir greifen zu a) und c) ein paar Zahlen heraus, denn im Abstimmungsvorfeld haben diese Themen grosse Wellen geworfen:

Zu a): Der Kanton Aargau stimmt zu, der Bezirk Brugg aber verwirft massiv mit 1568 Nein zu 219 Ja. Verworfen haben die Stimmenden in den folgenden 11 von 33 Bezirksgemeinden: Birr, Birrenlauf, Oberbözberg, Bözen, Effingen, Gallenkirch, Lupfig, Mönthal, Remigen (ganz knapp), Thalheim und Villigen. Leer eingelegt bzw. «ungültig» haben lediglich 2,4%.

Zu c): Das kantonale Gesetz betreffend den bedingten Strafvollzug wurde nicht nur im Bezirk Brugg (mit 1910 zu 1740 Stimmen), sondern in sämtlichen Bezirken deutlich verworfen. «Von einer Missstimmung zeugt das Resultat (...). Die Arbeiterpartei wird's als Sieg auffassen. (...) Das Volk verlangt eben eine Sühne für das Verbrechen (...).»

Laufföhr: Ein Jakob Messmer erfindet die sogenannten Gusstahlbissen für die Herstellung von Äxten, Beilen usw. Man erkennt den grossen Nutzen darin, dass inskünftig beim Holzschlag und beim -spalten «das Wegfallen der erwähnten Gegenstände gänzlich ausgeschlossen ist».

Leben erwacht auf dem *Brugger* Waffenplatz: 60 Unteroffiziersschüler aus den Sappeurbataillonen 4 bis 6 und zweier Telegraphenpionierkompagnien rücken ein.

Wetterlaunen: Die Bienen sammeln bereits Mitte Februar Blütennektar, während sie in regulären Jahren zur

gleichen Zeit noch tief im Winterschlaf versunken sind. *Brugg* vermeldet, dass nun Gasleitungen für 500 Familien «bis in die Küche» verlegt sind.

Die *Schinzacher* Weinbaugenossenschaft zählt 162 Mitglieder. Fünf der sieben Aussteller aus ihren Reihen werden an der Aarauer landwirtschaftlichen Ausstellung mit einem Diplom für präsentierte Weiss- und Rotweine ausgezeichnet.

Der Brückenbaufirma Wartmann in *Brugg* wird die Erstellung des Thurstegs bei Sonnental (einem Dorf der politischen Gemeinde Oberbüren SG) aufgrund des Kostenvoranschlags von 12 200 Franken übertragen.

«Beobachtungen an Schülern, welche öfters die Kinematographenvorstellungen besuchen», haben laut *Brugger* Schulpflege ergeben, dass «die Vorstellungen einen negativen Einfluss auf Geist, Gedankenrichtung und Gemüt ausüben». [Vgl. dazu den Hinweis auf Seite 103 und das Inserat auf Seite 105] Herr Pfarrer Richard Preiswerk in Umiken spricht deutlich vom grassierenden «Kinematographen-Unwesen».

Brugg: Die SBB erhöhen per Sommerfahrplan das Angebot der Lokalzüge Brugg–Zürich für den zunehmenden Vorortsverkehr. [«Vororts»verkehr – bereits 1912!]

Ein *Windischer* Mäusekrieg wird bis vor Bundesgericht getragen: Es geht um die mutmasslichen Ausgaben für die Anstellung eines «Mausers», der 6017 tote Mäuse ablieferte. Er war mit der Entschädigung von ursprünglich vereinbarten 800 Franken unzufrieden und forderte stattdessen 2406 Franken, die ihm nicht gewährt wurden. Das Bundesgericht schützt in seinem Urteil die Haltung aller Behörden.

Die *Brugger* Ladengeschäfte reduzieren ihre sonntäglichen Öffnungszeiten von acht und mehr auf sechs Stunden. Der vollständige Gemeinderat von *Villnachern* streikt und verlangt seine Entlassung, weil die Gemeindeversammlung eine Besoldungserhöhung verweigert. [Über den Ausgang der Auseinandersetzung ist in der Lokalpresse noch nichts zu erfahren, vgl. dazu aber im zweiten Quartal unter «Villnachern».]

Böllerschüsse donnern nach der Wahl von Herrn Dr. Hans Müri zum Bundesrichter über *Schinznach* hinweg. In *Remigen* wird die Wiederbepflanzung der 1905 und 1906 gerodeten Rebberge diskutiert, und man hofft auf die behördliche Bewilligung, um der selbstständig erwerbenden Bevölkerung wieder ein Einkommen zu ermöglichen.

Der erste gedruckte Jahresbericht des Bezirksspital-Vereins liegt vor. Er führt aus, dass das *Brugger* Spital im Herbst eröffnet werden soll.

Auf den Felsen unterhalb des «Schützengartens» in *Brugg* erstellt der Wirt einen Geflügelpark (Hühner, Enten,

